

Salemer Briefmarkenfreunde stellen aus

Wen die Leidenschaft des Sammelns erst einmal packt, den lässt sie nicht mehr los

Von Anja Schuster

SALEM/FRICKINGEN - Die Salemer Briefmarken- und Münzfreunde stellen derzeit im Rathaus in Frickingen aus. Der Schwerpunkt liegt vor allem auf dem Sammelgebiet Deutschland, aber es sind auch beispielsweise Marken aus Japan zu sehen, die der Vorsitzende Ulf Meier-Wichmann sammelt. Die Ausstellung kann noch bis Januar besichtigt werden.

Fast zwölf Jahre ist es her, dass der Verein, dessen Mitglieder auch aus den Gemeinden um Salem herum kommen, gegründet wurde. Immer wieder nutzen die Mitglieder die Möglichkeit, ihre Sammlungen in Teilen auszustellen. Dabei geht es nicht allein um Briefmarken und Münzen, nein, auch Stempel, Briefumschläge und Ansichtskarten stehen bei einigen Sammlern auf der Liste. Die Ausstellung in Frickingen nun umfasst im Wesentlichen das Postwesen in und um Salem. Diese „wohl einmaligen und regional bezogenen Objekte der Ausstellung“ stammen laut Meier-Wichmann von seinem Stellvertreter Klaus Maier, der zwischen 6000 und 7000 An-

sichtskarten, vor allem aus dem Linzgau, sein Eigen nennt.

Des Weiteren finden sich in der Ausstellung Briefmarken aus Japan aus der Sammlung von Ulf Meier-Wichmann, dessen Bruder viele Jahre lang dort gelebt hat. Zudem Briefmarken aus Baden, der Schweiz, Olympia- und Weihnachtsmarken und sogar ein Original der allerersten Briefmarken, die es weltweit gab. Darauf zu sehen ist Queen Victoria, herausgegeben 1840.

„Schon 20 Jahre später hat es die ersten Sammler gegeben“, erzählt Maier. Für ihn und seinen Vorstandskollegen ist das Sammeln längst eine Leidenschaft geworden. „Es lässt einen nicht mehr los.“ Die beiden hoffen, dass sie auch Jugendliche dafür begeistern können. Denn zum einen sei das Sammeln von Briefmarken unheimlich vielfältig. Man könne sich auf Motive spezialisieren, auf Länder, Botanik oder Zeitgeschichte. Darüber hinaus bilde das Sammeln unheimlich. Denn wer sich wirklich damit auseinandersetzen wolle, der müsse sich auch mit den geschichtlichen Hintergründen auseinandersetzen. „Man liest automatisch.“

Die Ausstellung kann noch bis Montag, 11. Januar, in den Fluren des Frickinger Rathauses zu den regulären Öffnungszeiten (Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr, Montag 14 bis 16 Uhr und Mittwoch 14 bis 18 Uhr) besucht werden. Wer mehr über die Exponate erfahren will, kann sich mit Ulf Meier-Wichmann (Telefon 07544 / 85 96) oder Klaus Maier (Telefon 07554 / 10 41) in Verbindung setzen und mit ihnen einen Vor-Ort-Termin vereinbaren.



Viele Exponate mit regionalen Stempeln und Briefmarken sind zu sehen.



Der Vorsitzende Ulf Meier-Wichmann (2.v.r.) und sein Stellvertreter Klaus Maier (2.v.l.) bei der Vernissage im Gespräch mit Bürgermeister Jürgen Stukle (links) und Besucher Theo Wieland.

FOTOS: PR/AIS

Schüler verkaufen mit Freude beim Basar

BZM Salem: Erstmals sind auch die Gemeinschaftsschüler mit dabei

SALEM (mw) - Zarte Engelsfiguren, kreative Gestecke oder liebevoll verpackte Plätzchen haben beim diesjährigen Basar am Bildungszentrum Salem Vorfreude auf die Adventszeit gemacht. Die richtige Stimmung zauberten die flotten Weihnachtssongs vom gemischten Chor aus Real- und Werkrealschülern plus Schulband.

Die vielen festlich dekorierten Stände der unteren Klassen taten ihr Übriges dazu. Dass erstmalig auch Gemeinschaftsschüler ihre selbst ge-

fertigten Waren anboten, freute die Rektorin der Realschule, Tania Szabo, besonders. Gemeinsam mit ihnen könne das langjährige Basarziel weitergeführt werden. Kindern aus der Republik Kongo eine Schulausbildung möglich zu machen.

In ihrer Begrüßungsansprache wünschte sie sich, der adventliche Markt in der Schulpausenhalle möge der Start sein auf dem Sehnsuchts-Weg der Menschen nach Ruhe und Geborgenheit.

„Durch die stille Nacht“ klang es hell aus rund dreißig jugendlichen Kehlen und vorübergehend kehrten tatsächlich ein paar Augenblicke Stille bei den vielen Besuchern ein.

Dann ging es zur Freude aller hinter ihren Ständen wartenden Schüler los mit dem Verkauf. „Unsere Kinder sind ganz begeistert, dass sie das Projekt ‚Hallo Kongo‘ mit dem Markterlös unterstützen können“, sagte eine Gemeinschaftsschullehrerin. Aber nicht nur das Helfen, sondern auch das Selbsteilhaben mache den Gemeinschaftsschülern Freude, meinte sie. Dass es den jungen Verkäufern Spaß macht, war eindeutig zu erkennen. Mit leuchtenden Augen boten sie ihre Nikoläuse aus Tonpapier, selbst bemaltem Weihnachtskarten oder handgeschöpften Seifen an. Auch diejenigen, die keine Kinder mehr im Schulalter haben, nutzten den Markt, ihren Vorrat an Gebäck aufzufüllen oder hübsche vorweihnachtliche Dekoration zu erstehen.

Weil Einkaufen bekanntlich anstrengend ist, zumal bei solch großem Andrang, hatten viele fleißige Schüler- und Elternhände wieder für ein reichhaltiges Kuchenbuffet gesorgt. Abseits vom Basarummel ließ sich so neben Torte und Tee ein bisschen Ruhe genießen.



Die Gemeinschaftsschüler Julia, Alexa, Denise, Jennifer und Lena haben zusammen mit Elternvertreterin Arda Digidem und Mama Rosa Costa viel Spaß beim vorweihnachtlichen Verkauf.

FOTO: MARTINA WOLTERS



Patrick Scholz (links) und Manuel Doser auf Griechenlands höchstem Berg. Fit genug für den Aufstieg sind die beiden inzwischen.

FOTOS: PR

Hinauf auf den Olymp

Die beiden Weltrennradler Patrick Scholz und Manuel Doser sind in Griechenland unterwegs – Streik bringt Ärger

SALEM (sz) - Der Salemer Fotograf Patrick Scholz fährt mit dem Fahrrad zugunsten diverser Hilfsprojekte um die Welt. In regelmäßigen Abständen berichtet er in der Schwäbischen Zeitung von seinen Erlebnissen. Heute: Hinauf auf den höchsten Gipfel Griechenlands.

Kreta liegt mittlerweile in fast unbegreiflicher Ferne, obwohl wir noch gar nicht so weit entfernt sind. Die vergangenen Wochen waren ereignisreich und wunderschön. Das soziale Musik-Projekt mit Ilirian Pema findet im Internet großen Anklang und die ersten CDs sind bereits verschickt.

Auf Kreta haben wir noch einige Tage verbracht und sind bei schlechter werdendem Wetter durch die Berge der schönen Insel geradelt. Meine Freundin hat spontan einen Flug von Trondheim, Norwegen, nach Athen gebucht, um mich zu besuchen, da ich sowieso in den nächsten Tagen mit der Fähre in Griechenlands Hauptstadt anlegen wollte. Ich freue mich riesig, sie nach knapp vier Monaten wiederzusehen, wenn auch nur für ein paar Tage. Als wir zwei Tage vor ihrer Ankunft unser Fährticket kaufen wollen, erfahren wir, dass der Fährverkehr an diesem Tag einem Streik unterliegt. Man versichert uns jedoch, dass am kommenden Tag wieder alles seinen regulären Gang geht, also kaufen wir ein Ticket für den Abend vor Lisas Ankunft.

Den folgenden Tag verbringen wir in Chania und lassen uns durch die schöne alte Stadt treiben, bevor wir am Abend im Hafen vor unserer



Auch im Herbst wird draußen geschlafen.

Fähre stehen. Voller Vorfreude schieben wir unsere Fahrräder auf den Eingang zu. Die Worte des Fährarbeiters drohen mir kurzzeitig den Boden unter den Füßen zu zerbersten. Ich frage ihn, ab wann sie denn mit dem Beladen der um 21 Uhr ablegenden Fähre beginnen wollen, damit wir unsere verbleibenden Stunden planen können. „Vielleicht in drei Tagen. Vielleicht in vier.“ Aber sicher wisse er es nicht. Aus Höflichkeit lache ich über seinen schlechten Scherz. Er lacht nicht mit. Nur langsam sickert die folgende Erklärung, dass der gesamte Fährverkehr auf unbestimmte Zeit einem Total-Streik unterliegt, in mein Bewusstsein.

Teurer Flug nach Athen

Als ich mich wieder gefangen habe, geht alles sehr schnell. Das nächste Café hat Internet. Den teuren Flug aus Norwegen verfallen zu lassen, wäre Unsinn. Also muss ich anders nach Athen kommen. Binnen kürzes-

ter Zeit ist der Besitzer einer Dönerbude nahe dem Hafen überzeugt. Ich kann mein Rad mit dem Gepäck bei ihm lassen. Manu (Manuel Doser) wird, sobald wieder Fähren fahren, alles abholen und nach Athen mitbringen. Ich packe das Nötigste in meinen Rucksack. Noch am Hafen erfahre ich, dass wegen des Streiks alle Flüge der nächsten Tage ausgebucht sind und man nur mit Glück direkt am Flughafen einen stornierten Platz ergattern kann. Also Gas geben. Ich hetze zu einem Taxi, das Taxi hetzt zum Flughafen. Der erste Ticket-Schalter bestätigt mir lediglich, dass es keine Flüge mehr gibt. Neben stehen noch ein paar Menschen an. Hoffnung. Endlich bin ich an der Reihe. Die Fluggesellschaften nutzen ihr Monopol in diesen Stunden skrupellos aus. Die Preise sind explodiert. Man kann die Insel nur noch auf dem Luftweg verlassen. Statt 60 Euro legt man für den 25-minütigen Flug satte 260 Euro auf den Tisch.

Kurzes Zögern, dann Besinnung. Es ist nur Geld. Zeit mit seinen wichtigsten Menschen zu verbringen, steht da weit darüber.

Es hat alles geklappt. Ich bin unendlich froh, ein paar Tage ohne mein Fahrrad durch die Stadt zu schlendern. Athen ist keine Stadt, die man mit dem Fahrrad erkunden sollte. Nach den wunderschönen Tagen mit Lisa geht es für sie zurück ins kalte Norwegen und für mich wieder in den Sattel.

Manu ist mittlerweile mit beiden Fahrrädern in Athen angekommen, und gemeinsam fahren wir Richtung Norden. Unser erstes Ziel ist der Olymp. Da wir inzwischen etwas Gas geben sollten, um rechtzeitig in Antalya anzukommen und davor noch unsere Aufenthaltsgenehmigung in Istanbul beantragen müssen, beschließen wir die Zwei-Tages-Tour auf den höchsten Gipfel des Olymp an einem Tag durchzuziehen. Fit sind wir mittlerweile. Es ist eine wunderschöne Tour, wir starten um 6 Uhr und sind vor der Dunkelheit wieder unten. Der Muskelkater, den uns der 2918 Meter hohe Berg beschert hat, vergessen wir genauso wenig wie die atemberaubende Aussicht. Die Saison für die Besteigung war bereits vorbei – wir waren die einzigen Menschen. Jetzt geht es im Eiltempo nach Istanbul!

Kontakt zu Patrick Scholz gibt es unter info@patrickscholz-photodesign.de oder im Internet unter www.social-cycling.de

ANZEIGE

INVESTIEREN SIE IN BUSINESS APARTMENTS RAVENSBURG







Sie erwerben in Ravensburg hochwertig eingerichtete Business Apartments mit 20 jährigem Mietvertrag und garantierter Mietrendite.

SICHERE MIETRENDITE

IHRE VORTEILE

- Eigenes Grundbuch
- Steuerliche Vorteile
- Inflationsschutz
- Kein Verwaltungsaufwand

Berechnungsbeispiel Apartment STUDIO S

Fläche: 34,82 m² (Apartment + anteilige Betriebsfläche)

Kaltmiete: 5.940 €

Kaufpreis: 148.524 €

Provisionsfreier Erwerb

Firma Sipple
Bachstraße 7
88214 Ravensburg

T 0751 3693-28

www.sipple.de